

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 06.05.2020

Anfrage Nr.: 0044/2020/FZ
Anfrage von: Stadträtin Stolz
Anfragedatum: 24.04.2020

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 12. Mai 2020

Betreff:

Entwicklung des Stadtwerkeareals und des Areals der ehemaligen Heidelberger Druckmaschinen an der Kurfürsten-Anlage

Schriftliche Frage:

Ich habe eine Nachfrage zur Frage Nr. 0002/2020/FZ:

Die in der Antwort zur Frage angekündigte öffentliche Veranstaltung zum Bereich Stadtwerke hat meines Wissens bisher nicht stattgefunden. Mir ist unbekannt, ob vor der für 17.06.20 geplanten Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim ein entsprechender Termin vorgesehen ist, und falls ja, ob dieser dann - Corona bedingt - auch stattfinden kann. Wie ist das weitere Vorgehen geplant? Wird ein öffentlicher städtebaulicher Wettbewerb zur Entwicklung aller die Kurfürstenanlage betreffenden Flächen der GGH und der Stadtwerke stattfinden und wann? Wer definiert die Aufgabenstellung und wann? Wie kann die Öffentlichkeit gegebenenfalls an der Aufgabenstellung für einen Wettbewerb mitarbeiten, hier soll immerhin ein wichtiger Stadteingang für Heidelberg neugestaltet werden? Eine frühzeitige Information der Heidelberger Bevölkerung und die Ermöglichung von Rückmeldungen und Anregungen hierzu BEVOR wichtige Weichenstellungen - wie zum Beispiel die Aufgabenstellung eines Wettbewerbs - erfolgen, sind sehr wichtig.

Antwort:

Für das Areal der Stadtwerke und der ehemaligen Heidelberger Druckmaschinen an der Kurfürsten-Anlage ist durch die beiden Grundstückseigentümer Epple GmbH und SWH sowie die GGH ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb vorgesehen. Dieser Wettbewerb soll auch einen Ideenteil für die Übergänge zum öffentlichen Raum und die parkähnliche Mittelinsel der Kurfürsten-Anlage beinhalten. Der Wettbewerb soll als Einladungswettbewerb mit circa 20 teilnehmenden Büros ausgelobt werden.

Ursprünglich war von den Auslobern eine öffentliche Veranstaltung für Ende April geplant, die der Bürgerschaft die Möglichkeit geben sollte, sich an der Aufgabenstellung des städtebaulichen Wettbewerbs zu beteiligen. Die Veranstaltung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Zurzeit wird geprüft, wie die Bürgerschaft alternativ an der Aufgabenstellung beteiligt werden kann. Sobald ein tragbares Konzept vorliegt, wird die Bürgerbeteiligung vorbereitet und durchgeführt.

Eine erste Beteiligung fand am 15.07.2019 statt und hat bereits wesentliche inhaltliche Aussagen für die Aufgabenstellung gebracht, die bereits eingearbeitet wurden. Eine weitere Beteiligung ist aufgrund der bedeutenden Lage des Projekts äußerst wünschenswert. Aufgrund des dafür notwendigen zeitlichen Vorlaufs erscheint es jedoch unwahrscheinlich, dass eine Beteiligung der politischen Gremien bereits am 17.06.2020 im Bezirksbeirat Bergheim starten kann.

Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

Nachfrage Stadträtin Stolz

Dann hatte ich noch eine Nachfrage zu dem „Entwicklung Stadtwerkeareal und Druckmaschinen“. Danke für die Antwort, dass jetzt vorläufig die Öffentlichkeitsveranstaltung nicht stattfinden kann. Das hatte ich mir so vorgestellt, weil das geht jetzt gar nicht, da etwas zu tun. Nichts desto trotz ist es Thema, ich nenne es mal nicht „Stadtwerkeareal und Druckmaschinen“, sondern ich nenne es „Heidelberg-Mitte“ und lasse das Areal von entlang der gesamten Kurfürsten-Anlage laufen. Das ist eine Entwicklungsachse, die in Heidelberg ansteht mit sehr vielen Projekten. Vielleicht ist Stadtwerke und Druckmaschinen das Erste. Da wäre doch zu überlegen, ob wir nicht einen Gesamtansatz tun müssten und zwar mit Einbindung in das Modell Räumliche Ordnung, in das Modell Stadtentwicklungskonzept, in den Verkehrsentwicklungsplan und so weiter.

Die jetzt vorgesehene Ausschreibung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs: Wie möchten Sie auf diese Anforderungen eingehen, die jetzt noch gar nicht so im Detail formuliert sind? Dass nichts jetzt durch diese Maßnahmen quasi festgeklopft wird, was später vielleicht dann doch anders gewünscht gewesen wäre.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner

Frau Stolz, ich sehe mich wirklich außerstande, das hier mündlich zu beantworten. Sie bekommen die Antworten schriftlich.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage